

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 28/08 S

L 7 SO 4565/08 ER-B (LSG Baden-Württemberg)
S 11 SO 2875/08 ER (SG Ulm)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Landkreis Rems-Murr,
Alter Postplatz 10, 71328 Waiblingen,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 8. Dezember 2008 durch den
Vorsitzenden Richter E i c h e r sowie den Richter Dr. K o l o c z e k
und die Richterin B e h r e n d beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Baden-Württemberg vom 13. November 2008 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Sozialgericht Ulm hat durch Beschluss vom 24. September 2008 den Antrag der Antragstellerin auf Erlass einer einstweiligen Anordnung abgelehnt. Das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg hat die dagegen gerichtete Beschwerde mit Beschluss vom 13. November 2008 zurückgewiesen. Gleichzeitig wurde in dem Beschluss des LSG darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung unanfechtbar ist.
- 2 Die Antragstellerin hat ua mit Schreiben vom 15. November 2008 sinngemäß Beschwerde beim Bundessozialgericht (BSG) eingelegt.
- 3 Die Beschwerde der Antragstellerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 13. November 2008 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das BSG anfechtbar. Die Verwerfung des Rechtsmittels der Antragstellerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.

